

Hotel & Praxis Villa Oriental

1001 Nacht unter Banken

Die Villa Oriental in Frankfurt am Main ist das erste orientalische Themenhotel Deutschlands. Zusammen mit dem Restaurant Hafaz genießen die Gäste den Zauber im Stil von 1001 Nacht.

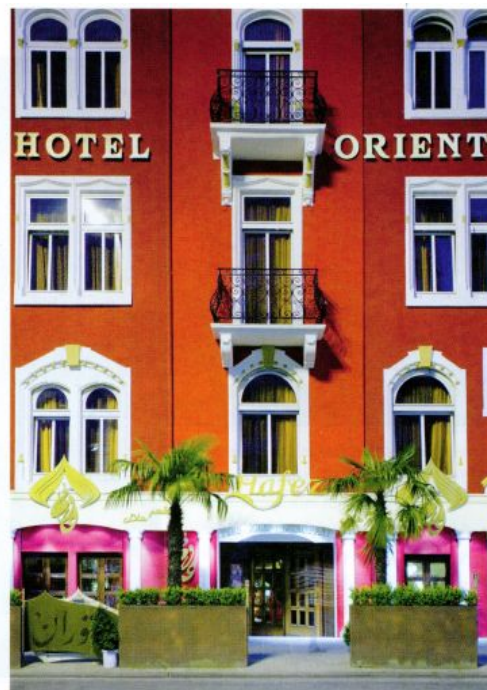
Im Umfeld des Hauptbahnhofs ist sie nicht zu übersehen, die in zinnenberogehaltene Fassade des Hotels Villa Oriental. Die weiß umrandeten Fenster sind ein angenehmer Kontrast, die kleinen Altane mit ihren verspielten, schmiedeeisernen Geländern eine weitere, optische Zierde. Dem bescheidenen Eingang wird ein wenig durch das Restaurant Hafaz die Schau gestohlen. Es gehört aber zum Hotel und fährt eine unverfälschte persische Küche. Dafür sorgt mit der gebotenen Sorgfalt Suri Sabouri, die Chefin. Sie hat sich hier zur „Botschafterin der persischen Küche“ empor gekocht und das Res-

taurant nachgewiesenermaßen zum Besten seiner Art in Europa gemacht. Ihr Sohn Alexander Gorjinia erweiterte es dann vor zwei Jahren um das Hotel.

Des erfolgreichen Immobilienmaklers Idee war, etwas auf den Weg zu bringen, was zwischen seinem Beruf und der Gastronomie angesiedelt ist. Mitarbeiter

und Führungskräfte – neun an der Zahl – sind erfahrene Fachleute. Lediglich das Housekeeping,

gründlich und zuverlässig, wurde extern vergeben. Von den 24 Zimmern ist jedes ein Unikat und den Gästen wird unverzüglich klar, dass das Haus seinen Namen zu Recht trägt. Denn der Hausherr hat die Ausstattung aus vielen arabischen Ländern sorgsam zusammengesucht. Beim Anblick der Lampen, zum Teil Fackeln nachempfunden, fallen einem spontan die Geschichten aus 1001 Nacht ein. Sie sind aber nicht nur nett anzusehender Wandschmuck, sondern darüber hinaus in bester Weise funktional. Die Schnitzereien an den Betten und Schränken wurden nach orientalischem Vorbild gefertigt. Auch die Tür zu den Bädern, hinter denen sich das Styling fort-



Vor zwei Jahren erweiterte Alexander Gorjinia das von seiner Mutter Suri Sabouri geführte Restaurant Hafaz um ein Hotel.

setzt; hier ist Felsenmosaik eingesetzt, blaue Fliesen, Waschbecken aus Marokko, darüber die Mischbatterien aus matt glänzendem Messing. In einer – ebenfalls geschnitzten – Truhe befinden

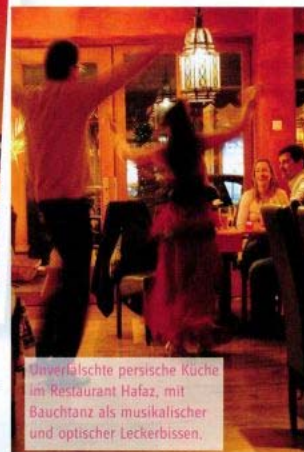
sich die Pflegeutensilien. Kuppeln und Bögen bestimmen das Interieur und selbst der Eingang zum Lift will den Eindruck einer Sesam-öffne-dich-Pforte vermitteln. Und wer die Treppe benutzt, wird seine Freude an den von Hand bemalten Kacheln aus Marrakesch haben. Alles ist stimmig, nirgends ein Stilbruch, zusammen genommen strahlt all das arabische Gelassenheit aus. „Das Hotel wurde nicht orientalisches dekoriert, es ist orientalisches“, so bringt es Alexander Gorjinia auf den Punkt. Darüber hinaus sind die Zimmer klimatisiert, jedes verfügt über die Möglichkeiten moderner Kommunikationstechnik. Dazu gehört kostenfreies W-Lan; die Fernsehgeräte, ebenfalls hinter geschnitzten Schranktüren verborgen, strahlen Programme in allen wichtigen Sprachen der Welt aus. Die Getränke aus den gut bestückten Minibars sind kostenfrei. Die Frage nach einem Marketingkonzept stellt sich für Alexander Gorjinia nicht. Er ist überzeugt, dass seine Gäste ihre Zufriedenheit nicht für sich behalten. In absehbarer Zeit wird er die Kapazität seines Hauses um sechs Zimmer erweitern können.

Direktor Michael Staehler freut sich über die kontinuierlich steigenden Auslastungszahlen, die zur Zeit bei 80 Prozent liegen. Gut 50 Prozent machen bereits die Stammgäste aus. Denen wird, als kleines Dankeschön, ein Sondertarif eingeräumt. Unter der Woche steigen vorwiegend Geschäftsleute hier ab, aber auch Traveller und – vor allem an den Wochenenden – Paare, die sich das Programm „Kuscheln und Genießen im Ambiente von 1001 Nacht“ gönnen wollen. Zu solchen Arrangements gehört gegen einen kleinen Aufpreis Prosecco, eine Obstschale, leckeres Backwerk und wie hingehaucht verteilte Rosenblätter in den Zimmern. Im Hotel Oriental kann aber auch gearbeitet werden. Es gibt über dem Restaurant Hafaz einen Konferenzraum mit moderner Tagungstechnik. Hier sind zwar Tische und Stühle der Einrichtung durchaus europäisch einzuordnen. Dennoch wurden daneben, wenn auch sparsam, schmückende orientalische Elemente eingebracht. Lupenrein orientalisches Genießen im Ambiente von 1001 Nacht“.

PROFILE

- Restaurant und Hotel als Botschafter orientalischer Genuss- und Stilwelten.
- Mit einer Atmosphäre freundschaftlicher Gastlichkeit à la 1001 Nacht.
- Ausstattung und Einrichtung aus vielen arabischen Ländern sorgsam ausgewählt.
- Authentisches Interieur mit Kuppeln und Bögen, Kacheln, Fliesen, Mosaik und Schnitzereien, Stoffen und Teppichen sowie Fackeln nachempfundenen Lampen.
- In der Woche Businessgäste und Traveller, am Wochenende vermehrt Paare zum Pauschalarrangement „Kuscheln und Genießen im Ambiente von 1001 Nacht“.

Die Villa Oriental in Frankfurt am Main ist das erste orientalische Themenhotel Deutschlands. Zusammen mit dem Restaurant Hafaz genießen die Gäste den Zauber im Stil von 1001 Nacht.



Unverfälschte persische Küche im Restaurant Hafaz, mit Bauchtanz als musikalischer und optischer Leckerbissen.

Stätte, in der allerdings auch getagt werden kann. Sogar namhafte Firmen machen Gebrauch davon. So lässt sich Arbeit und Incentive auf angenehme Art verbinden.

FACTS Das Hotel im Überblick

- 24 Zimmer, jedes ein Unikat mit orientalischer Einrichtung.
 - Restaurant Hafaz mit unverfälschter persischer Küche.
 - Konferenzraum mit modernster Technik.
 - Raum für Events und Tagungen mit der Anmutung eines Beduinenzeltes.
- www.villa-oriental.com

Bei den Zimmerpreisen wird in den für dieses Haus passende Kategorien Emir, Wesir, Kalif und Sultan unterschieden. Auf die Frage nach den Kosten dafür empfiehlt der Hausherr, sich per Internet über die oft wechselnden Preise zu informieren. Grundsätzlich aber liegen sie zwischen 79 und 159 Euro. Aus seiner Sicht sind die Zimmerpreise – selbst zu Messezeiten – durchaus moderat. Für das bereits zitierte Wochenendangebot beispielsweise werden 109 Euro pro Person berechnet. Das Frühstück ist jeweils inkludiert, externe Gäste zahlen zwölf Euro. Die Stärkungsmittel für den anschließenden Tag sind auf einem Büfett mit großer Auswahl angerichtet. Darunter auch vereinzelt persische Spezialitäten wie Fladenbrot, Datteln mit Schafskäse und mäßig scharfe Omelettes. So macht man sich schon während der ersten Morgenstunden vorsichtig mit den Eigenarten der persischen Küche vertraut, die mittags oder abends im Hafaz genossen werden kann. **So**

HOTEL Superior Fachmagazin für innovative Hotellerie



Interieur nicht nur im Stil des Orients, sondern authentisch orientalisches.

